

Ukraine

Maidan: "Ich schoss ihnen ins Genick"

<http://www.heise.de/tp/artikel/47/47518/1.html>

Das öffentliche Geständnis eines Maidanschützen, am 20. Februar 2014 in Kiew zwei Polizisten erschossen zu haben, hat für ihn keine juristischen Konsequenzen!

Definitiv ist jetzt bewiesen, dass es sich um einen vom Westen getragenen und organisierten Naziputsch handelte.

<http://www.heise.de/tp/foren/S-Was-jetzt-feststeht/forum-297804/msg-27141709/read/>

warum darf Bubentschik das im ukrainischen Fernsehen zum Besten geben?

Die Junta, die bislang die uneingeschränkte Unterstützung des Westens hatte, kann sich auf diese nicht mehr verlassen. Ausgerechnet in den Niederlanden will man über eine Assoziierung der Ukraine abstimmen lassen, genau da, wo das Nein hundertprozentig feststeht. Denn die Niederländer hatten die meisten Opfer beim Abschuss der MH-17 und sie haben sich am intensivsten damit beschäftigt.

Ergo: der Westen kann sich die Ukraine nicht mehr leisten und lässt sie fallen. Das Ganze war eh nur eine Inszenierung, um einen Regimechange in Russland zu bewirken, was nun krachend gescheitert ist. Das dämmert den Ukrainern langsam und sie holen ihren letzten Trumpf aus dem Ärmel: wenn ihr uns fallen lasst, dann packen wir aus.

Alle Lügen kommen auf den Tisch und es kommt heraus, dass ihr alles wusstet und es sogar gefördert habt. ...

vom Kiewer Gorschenin-Institut veröffentlichten Umfrage. **69,8 Prozent der Mitte Februar befragten Ukrainer sind der Meinung, dass die Ukraine sich in die falsche Richtung entwickelt.** 71,5 Prozent sind der Meinung, dass in der Ukraine "keine realen Reformen" durchgeführt werden.

Nicht nur das Vertrauen in Politiker und Parteien, auch das Vertrauen in die staatlichen Institutionen ist zwei Jahre nach der sogenannten "Revolution der Würde" stark gesunken. **Nach der Umfrage des Gorschenin-Instituts sind nur 8,5 Prozent der Befragten mit der Arbeit des Parlaments zufrieden. Noch niedriger liegt die Zustimmung zur Arbeit der Polizei (8,1 Prozent), der Staatsanwaltschaft (6,4 Prozent) und der Richter (4,7 Prozent).** Vertrauen haben die Menschen in der Ukraine - laut der Umfrage - vor allem zu "Freiwilligen" (71,3 Prozent), gesellschaftlichen Organisationen (49,2 Prozent) und der Armee (48,8 Prozent).

Wenn jetzt Präsidentschafts-Wahlen wären, würde Petro Poroschenko nur 17,2 Prozent der Stimmen bekommen. Auch die anderen Kandidaten könnten keine überzeugenden Ergebnisse vorlegen. Julia Timoschenko bekäme 15,9 Prozent, die beiden Rechten

Andrej Sadowoi (Bürgermeister von Lviv) und Oleh Ljaschko (Führer der "Radikalen Partei") jeweils 11,8 Prozent und der Leiter des "Oppositionsblockes" Juri Boiko 10,7 Prozent.

Vitali Klitschko, der von der Bild-Zeitung vor zwei Jahren als mutiger Maidan-Kämpfer gefeiert und dann zum Bürgermeister von Kiew gewählt wurde, bekäme, trotz Schulung durch die Konrad-Adenauer Stiftung, nur ein Prozent der Stimmen, Arseni Jazenjuk nur 1,9 Prozent der Stimmen.

<http://www.heise.de/tp/artikel/47/47513/2.html>

Das Umfrageergebnis für die Präsidentenpartei "Block Petro Poroschenko" bei kommenden Parlamentswahlen ist niederschmetternd. Laut Gorschenin-Institut käme die Präsidenten-Partei mit 8,5 Prozent nur auf den sechsten Platz. Stärkste Partei in der Werchowna Rada würde die rechte Partei "Selbsthilfe" mit 13,4 Prozent

Er habe "mehr" als den Posten des Ministerpräsidenten im Sinn, ließ Saakaschwili verlauten.

US-Vizepräsident Joe Biden riet Poroschenko und Jazenjuk in ▼Telefongesprächen, sich "um die Regierung zusammenzuschließen".

Geradezu schäbig war auch die deutsche "Position", als Steinmeier den von ihm selbst ausgehandelten Vertrag zwischen Maidan-Aktivisten und der Regierung Janukowitsch innerhalb kürzester Zeit brach und die rechtsnationalen Putschisten anerkannte.
